KONTAKT

Evangelisch-Lutherische Johanneskirche Erlangen
Gemeindebrief Dezember 2025 bis Februar 2026
Internetausgabe

Advent und Weihnachten in Bethlehem und bei uns

Inhaltsverzeichnis

Zum Titelbild	*S. 2*
Monatssprüche	*ab S. 4*
Jahreslosung	*S. 5*
Jugend/Familien	*S. 8*
Johanneskindergarten	*S. 9*
Präpis/Konfis	*S. 10*
Aus der Bücherei	*S. 11*
Geburtstage	*S. 13*
Johannes-Senioren	*S. 14*
Aus der Gemeinde (Abschied, Glückwunsch, KV-Arbeit, Gemeindefreizeit, Kontakt, Herzensgebet, Weltgebetstag)	*S.15*
Brot für die Welt	*S. 24*
Neujahrsempfang	*S. 24*
Gottesdienste (Überblick)	*S. 25*
Musikalische Gottesdienste	*S. 28*
Musik	*S. 30*
Zum Advent	*S.31*
Besonderes	*S. 32*
Freud und Leid, Datenchutz	*S. 33*
Regelmäßige Veranstaltungen (mit Kontaktdaten)	*S. 34*
Kontaktdaten	*S. 35*
Impressum	*S. 36*

Unser Titelbild in dieser Ausgabe ist eine Collage - im Hintergrund ist der Platz vor der berühmten Geburtskirche in Bethlehem abgebildet, davor sehen wir die Krippe aus unserer Johanneskirche, die wir in der Weihnachtszeit wieder zu sehen bekommen. Im Advent und in der Weihnachtszeit sind unsere Häuser und Kirchen festlich geschmückt - mit Adventskranz, mit Lichterketten, mit den Christbäumen, mit Sternen. Auf dem Platz vor der Geburtskirche in Bethlehem wäre normalerweise jetzt auch ein großer erleuchteter Christbaum zu sehen, Weihnachten wäre ein Touristenmagnet, da gäbe es festliche Umzüge, Lieder und laute Musik, Tausende würden dort feiern.

Seit 2023 ist alles anders. Weil die meisten Christen im Heiligen Land Palästinenserinnen und Palästinenser sind, gibt es viel Solidarität mit der unter Krieg und Entbehrung leidenden Bevölkerung, nicht nur in Gaza.

Es wurde entschieden, das laute Weihnachten auf dem Platz abzusagen. Und die Krippe vor der Geburtskirche trägt die Züge der Situation. Trümmer sind da zu sehen, Stacheldraht und in der Mitte Maria und Josef mit einem eingewickelten Kind.

Die Collage ist auch ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen in

Palästina. Gott wurde Mensch an Weihnachten, und das Johannesevangelium sagt es radikal: "So hat Gott die Welt (wörtlich: den Kosmos<!>) geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern ewiges Leben haben." (Johannes 3, 16)

Das berühmte Gedicht von Angelus Silesius drückt es so aus:

> *Wird Christus tausendmal in Bethlehem geboren / und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren.*
>
> *Ach könnte nur dein Herz zu einer Krippe werden, / Gott würde noch einmal ein Kind auf dieser Erden*
>
> *Soll er dein Heiland sein und dich zu Gott erheben, / so musst du nicht sehr weit von seiner Krippe leben.*
>
> *Der Himmel senkte sich, er kommt und wird zur Erden; / wann steigt die Erd empor und wird zum Himmel werden?*

Wir können, so meine ich, nicht mehr unbehelligt nur *unser* Weihnachten feiern. In Bethlehem sagt man: Wir feiern jetzt anders, stiller und als Friedensgebet. Es steht uns auch gut an zu überlegen, wie wir 2025 inmitten unserer kleinen und großen Welt Advent und Weihnachten feiern, wenn Christus in jeder und jedem von uns geboren wird.

Welch Geheimnis ist ein Kind! / Wer dies einmal je empfunden, / ist den Kindern überall / durch das Jesuskind verbunden. (Clemens Brentano)

Unsere Krippe in der Johanneskirche birgt auch ein kleines Geheimnis: Das Jesuskind in der Krippe kann aus der Krippe herausgenommen werden - Zeichen dafür, dass dieses Kind selbst solidarisch mit allen Kindern dieser Welt ist, sich aufmacht hin zu seinesgleichen und hinein in unsere Herzen.

Anregungen zum Feiern und dazu, Advent und Weihnachten sinnvoll zu begehen, gibt es in unserer Gemeinde viele - zu vielen Angeboten, Gottesdiensten, Veranstaltungen, Konzerten lädt dieser KONTAKT reichhaltig ein; ich nenne nur die Adventsandachten mittwochs mit neuen Liedern, die in unser gerade erarbeitetes neues Gesangbuch hinein sollen *(s. S. 32)*, an die Einladungen zu Lied, Getränk und Gespräch, die einzelne Familien im Adventsfenster *(S. 31)* aussprechen, unsere verschiedenen Gottesdienste mit Liedern und Musik oder dem Kindermusical

(siehe S. 8), die Adventsfeiern und Zusammenkünfte der Gruppen und Kreise, viel weihnachtliche Musik, so z.B. diesmal besonders das "Weihnachtsoratorium", das unser Johanneschor erarbeitet (*s. S. 30).* Möglichkeiten zur Stille gibt es ökumenisch in unseren offenen Kirchen des Erlanger Westens, in Gruppen w.z.B. dem "geistlichen Miteinander" *(s. S.34)* oder dem "Herzensgebet" *(s. S. 23).*

Stille und Gebet sind nötig für uns und für unsere Welt. Lassen wir uns von den kantigen Worten von Reinhold Schneider aus schwieriger Zeit (1936) für unsere Zeit anregen *(Gebet für die Gemeinde S.25)*:

Allein den Betern kann es noch gelingen ... / Denn Täter werden nie den Himmel zwingen...

Jetzt ist die Zeit, da sich das Heil verbirgt, / Und Menschenhochmut auf dem Markte feiert, / Indes im Dom die Beter sich verhüllen,

Bis Gott aus unsern Opfern Segen wirkt / Und in den Tiefen, die kein Aug entschleiert, / Die trocknen Brunnen sich mit Leben füllen.

Nicht vergessen werden soll unsere Solidarität mit denen, die es nötig haben, indem wir teilen, was wir haben. Wieder wartet die Aktion "Brot für die Welt" ab dem 1. Advent auf unsere Spenden *(siehe S. 24).*

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Pfarrer Christoph Reinhold Morath

Monatsspruch Dezember

"Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln." (Maleachi 3,20)

Manchmal stehe ich morgens auf meinem Balkon, eine Tasse Milchkaffee in der Hand. Langsam wird es heller und heller und dann geht sie auf über dem Rathsberg – die Sonne – eine strahlende Scheibe, die langsam aufsteigt – höher und höher, die Wärme bringt und Licht.

Ein schönes tröstendes Bild malt der Prophet Maleachi: Eine Sonne mit mächtigen Flügeln wird aufgehen, wird Gerechtigkeit bringen und Heilung – für die, die Gottes Namen fürchten. Ja, Gerechtigkeit und Heilung, das wünsche ich mir – nicht nur für mich, für die ganze Welt. Gerechtigkeit für all die Entrechteten, für die Ohnmächtigen - Heilung für mich und alle Kranken. Das wäre schön.

Doch Maleachi schränkt ein: Nicht für alle sollen Gerechtigkeit und Heilung kommen – nur für die Gottesfürchtigen, die Gerechten, für die, die Gottes Gebote halten. Und schon beginne ich zu zweifeln: Bin da auch ich gemeint? Fürchte ich Gott, halte ich Gottes Gebote? Und was ist mit all den anderen? Denen, die Gott nicht fürchten, die Gottes Gebote nicht halten, die Menschen quälen und missbrauchen?

Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Staub unter euren Füßen werden an dem Tage, den ich

machen will, spricht der HERR Zebaoth. (Maleachi 3,21)

Die Gottesfürchtigen werden die Gottlosen zu Staub zertreten. Der Prophet Maleachi malt ein Bild in Schwarz-Weiß: Trost für die einen, Vernichtung für die anderen. Und er legt die Worte Gott in den Mund. - Ein schreckliches Bild. Eine schreckliche Vorstellung. Und ich? Wo stehe ich da? Auf der Seite der Gottesfürchtigen, die Gottlose zu Staub zertreten? Oder auf der Seite der Gottlosen, die zertreten werden? O Himmel! Du, mein Gott, erbarme Dich! Erbarme Dich meiner und erbarme Dich über alle Welt!

Ja, ich glaube an Dich, mein Gott, Schöpferin Liebe. Und ich hoffe auf Dich und Deine Güte – für mich und alle Welt. Ich glaube und hoffe, dass Du mich wandelst, dass Du mich richtest wie eine klemmende Tür, dass Du alle Verkrümmungen und alles Schwere von mir nimmst, so dass ich leicht und weit werde, dass Du mich wärmst und heilst. Und all das möchte ich auch für alle Menschen hoffen. Für die Guten, für die Bösen und alle dazwischen. Amen.

Susanne Weggel

Jahreslosung 2026

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!" (Offenbarung 21,5)

Ich bin jemand, der sich über Geschenke freut. Als Kind saß ich immer voller Vorfreude an Weihnachten vorm Weihnachtsbaum und habe mit großen Augen auf die Geschenke geschaut. Dabei waren mir die Anzahl der Geschenke und ihr Wert nicht ganz so wichtig. Es ging mir vielmehr um die Freude daran, etwas Neues zu entdecken und auszuprobieren. Natürlich schätze ich inzwischen auch die beständigen Dinge. Dennoch bin ich voller Vorfreude, wenn etwas Neues entsteht. Genau darum geht es in der Jahreslosung für 2026. Dort lesen wir in der Offenbarung 21,5: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!"

Alles neu. Was bedeutet das in einer Zeit, in der es viele Umbrüche gibt? Eine Zeit, in der Veränderung zum Alltag gehört. Dinge ändern sich, weil gespart werden muss, weil Altes erneuert werden soll, oder einfach, weil die Welt im Wandel ist. Und wir selbst? Auch wir sind ständig im Wandel. In unserer kleinen persönlichen Welt: auf der Arbeit, in der Schule oder in der Familie. Aber eben auch in Gesellschaft, Politik und Kirche. Doch was bedeutet es in dieser Zeit, wenn Gott sagt: „Siehe, ich mache alles neu!"? Wie lesen wir diesen Vers? Lesen wir diesen Vers als weitere Herausforderung? Etwas, das uns schwerfällt, eben weil sich so viel verändert? Oder lesen wir ihn mit einer Hoffnungsperspektive? Die Hoffnung darauf, dass Dinge, die wir längst aufgegeben haben, neu werden können. Die Hoffnung darauf, dass Gott Dinge in unserem Leben und in unserer Welt neu macht.

Wenn ich so auf unsere Gemeinde schaue, dann sehe ich auch hier viele

Dinge, die neu sind oder noch neu werden. Neuer Jugendreferent. Neue Türen im Gemeindehaus. Neuer Jugendraum. Neue Wege im Miteinander und neue Ideen für Gottesdienstformen. Da fragt man sich schon manchmal: Wie wird das werden? Sind die Dinge, die neu werden, etwas, das uns herausfordert, oder sind sie etwas, das uns Hoffnung gibt?

Ich glaube, dass die Jahreslosung 2026 genau in unsere Zeit hineinspricht. Sie soll uns Hoffnung geben. Die Hoffnung darauf, dass Gott Dinge neu macht. Und so dürfen wir mit Zuversicht auf das Neue schauen. Das Neue in unserer Gemeinde, in unseren Familien und in unserem eigenen Leben. Gott macht alles neu, und das nicht gegen uns, sondern für uns. Dieses Versprechen lädt uns ein, Veränderungen nicht nur als Herausforderung zu sehen, sondern als Chance. Die Chance, Hoffnung zu erleben und Vertrauen zu gewinnen. Und vielleicht können wir uns trotz mancher Umstände in unserer Welt wieder wie ein Kind auf die Geschenke freuen, die Gott in unserem Leben neu macht.

Die Jahreslosung 2026 soll uns dabei begleiten und daran erinnern: Wo etwas endet oder sich wandelt, wirkt Gott, um Neues wachsen zu lassen.

Jugendreferent Andre Arnold

Monatsspruch Januar 2026

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. (5. Mose 6,5)

Passwort für den Glauben

Das erzählen so manche werdende Mütter. Sie werden dafür ein wenig belächelt. Aber auch mir ist das passiert. Ein wichtiges Passwort vergessen. Kind kommt, Passwort weg. Meine Güte, wie lautete es denn gleich nochmal!? Ich starte den ersten Versuch. Falsch. Welches Wort, wie geschrieben? Ein weiterer Versuch. Falsch. Einen dritten Versuch spare ich mir. Es hat eh keinen Zweck. In meinem Kopf ist vieles drin, aber nicht dieses Passwort.

Ein Passwort bzw. Teil eines Passworts ist der Monatsspruch. Er gehört zum Passwort Israels. Und Jesus hat jenes Passwort bestätigt (Lk 10,279 Höre, Israel! So beginnt der jüdische Code zum Leben. Höre Israel! So ruft eine prophetische Stimme: Höre! Ein deutliches Signal. „Höre“ heißt zunächst: „Schweige!“ Schweige, halte still! Denn jetzt wirst du etwas Wichtiges sprechen, du wirst es sprechen mit den Jüdinnen und Juden in aller Welt: *Der HERR ist unser Gott, der HERR allein.*

Was für ein Bekenntnis! Es gehört zur jüdischen Existenz selbst dort, wo ein Mensch Gott verloren hat. Mit dem Vaterunser ist das bei uns ähnlich. Das Passwort Israels ruft die ganze

Gottesgeschichte mit uns Menschen auf den Schirm. Es hält fest, wie elementar ein Gottesbezug für den Menschen ist. Keine großen Worte und nicht viele: *Der HERR ist unser Gott, der HERR allein.*

Mir macht eine Welt Sorge, die weithin gottlos geworden ist und Menschen vergöttert. Was mir zu fehlen scheint, ist die Demut, die zum Gottesglauben gehört. Nicht ich bin der Größte, sondern: *Der HERR ist unser Gott, der HERR allein.* Diesem Gott gehöre ich, nicht nur mit ein paar Gedanken, sondern mit Leib und Seele, mit Kopf und Herz. Diesem Gott gehöre ich ganz und gar. *Du sollst ihn lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.* Jedenfalls wäre es gut für die Welt, wenn das bei vielen Menschen so wäre. Mir scheint, der Menschheit ist der Gottesbezug abhanden gekommen wie der digitalen Welt ein elementares Passwort.

Pfrin. Christiane Rentzsch

Monatsspruch Februar 2026

„Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat: Du, die Leviten und die Fremden in deiner Mitte." (5. Mose 26,11 – Einheitsübersetzung)

Dieser Vers aus dem 5. Buch Mose ist Monatsspruch für Februar. Ich habe hier den ganzen Vers abdrucken lassen. In den Kalendern fehlt öfter der letzte Satz nach dem Doppelpunkt. Doch gerade hier wird es spannend.

Worum geht es im 26. Kapitel des 5. Mose? Es geht um eine Anleitung der Dankbarkeit. Eine Anleitung für das wandernde Israel, was sie tun sollen nach ihrer Ankunft im gelobten Land. Von der ersten Ernte soll ein Korb in den Tempel gebracht werden. Ein privates Erntedankfest könnte man sagen. Von Beginn an, von der ersten Ernte an, gilt die Anleitung zum Teilen. Erst in kleinen Mengen und später der „Zehnt". Aber der Bibeltext bleibt nicht bei dieser Pflicht stehen: „Teile! Gib was ab!" – Nein, mit unserem Vers 11 wird der Aktion Sinn und Tiefe verliehen: Doppelte Freude (zweimal wird „fröhlich" und „Freude" genannt) und Gemeinschaft. Die Freude über ein neues Zuhause kann sich verdoppeln, wenn ich sie teile. In einem Ritual im Tempel und mit meinen Mitmenschen: Dazu gehört die Familie, aber auch die Hausgemeinschaft, die Geistlichen und Lehrer im Ort, und die Nachbarn mit einem anderen kulturellen Hintergrund.

In dieser Bibelstelle geht es also um eine kleine Zeitreise: Eine Familie, die auf der Flucht war, eine lange Reise hinter sich hat. Jetzt ein Fleckchen Erde zugeteilt bekommt, ihre Tiere versorgt, ein Haus baut. Diese Familie, die das Wasser am Brunnen mit dem ganzen Dorf teilt. Nachbarn kennen lernt. Mitten im Aufbau: Innehalten – Danke sagen – Freude spüren – die neuen Nachbarn einladen.

Ich muss an die „Einweihungspartys“ zu Studentenzeiten denken. Mit 20 Jahren war uns egal, ob eine Wohnung wertvoll ausgestattet war. Oder ob es genügend Sitzgelegenheiten gab. Stehparty in der Küche ging immer. Aber wir haben sie gefeiert, im Freundeskreis: die kleinen und großen Neuanfänge. Und wir haben uns die Zeit genommen, bei den Nachbarn zu klingeln. Bei jedem Umzug. Meistens wurden wir um ein Vielfaches beschenkt. Bekamen Freunde, spontane HelferInnen im Alltag und das Gefühl von Geborgenheit zurück.

Der Spruch ist für Februar ausgesucht. Hier feiern wir nicht Erntedankfeste und nicht jeder von uns zieht um. Und doch steht das Jahr kurz vor Frühling. Die Natur kurz vor dem Erwachen. Vielleicht wächst auch bei uns etwas: eine neue Aufgabe in der Arbeit? Ein Neuzugang in der Familie? Ein Projekt im Privaten?

Der Spruch lehrt mich: Keine Angst vor deinem Weg, deinem Projekt, deiner Aufgabe! Lass dich unterbrechen! Eine heilsame Unterbrechung gelingt mit einem Gebet (Tempel), mit Freude (Blick auf das Geschaffte) und in Gemeinschaft (Mut, zu neuen Nachbarn). Eine zuversichtliche Anleitung für das angehende Jahr.

Pfrin. Ulla Knauer

Jugend/ Familien

Termine

Schatzinsel

am 21. Januar, ab 9.30 Uhr, Beginn 10 Uhr im Gemeindehaus

Simple Gospel

Aktuell sind wir als Team von Simple Gospel in einer Findungsphase, in der wir unser Konzept überdenken. Deshalb können wir noch keine genaueren Termine nennen. Genaue Informationen zu den nächsten Jugendgottesdiensten wird es dann über die Homepage, Abkündigungen oder zusätzliche Flyer geben.

Familiengottesdienst am Hl. Abend mit Kindermusical

Jugendgruppen

(s. Regelmäßige Gruppen ab S. 34)

NEU ab Dezember 2025: „Entdecker-Kids“ mit Rabe Kira parallel zum Café (statt Jokikids)

Ab 4. Dezember kannst du immer **donnerstags, von 16.00 – 16.30 Uhr** Entdeckungen in der Kirche machen. Rabe Kira begleitet uns dabei und findet spannende Orte, Geschichten hinter Glas und Stein versteckt, Lieder, Tänze und Spiele. Eltern können dabei sein oder ein Stück Kuchen genießen, bis die 30 Minuten um sind. Eingeladen sind **alle Kindergarten- und Grundschulkinder. Treffpunkt: Johanneskirche, vorderste Bankreihe mit Pfarrerin Ulla Knauer.**

Das Angebot „Jokikids“ wird ab Januar pausieren, um zu sehen, ob der Donnertag-Termin für die Familien besser ist. Weitere Informationen im Pfarramt und bei Pfarrerin Ulla Knauer

Ein Angebot der Evangelischen Jugend im Dekanat:

Die Teenie-Tage sind drei Tage voller Spiel und Spaß. Gemeinsam werden wir spannende Abenteuer erleben und jede Menge lachen. Außerdem gibt es leckeres Essen und genügend Zeit zum Chillen. Sei dabei!

Unsere Teenie-Tage gibt es gleich ZWEIMAL
Boysfreizeit - für Jungs und Freunde: 16.- 18.02.2026
Girlsfreizeit - für Mädchen und Freundinnen: 18. - 20.2026
Alter: 10-12Jahre

Ort: Freizeithaus Vestenbergsgreuth
Wer: Ein Team aus ehrenamtlichen Jugendleiter:innen und Diakonin Ulrike Böhner/Diakon Matthias Anhalt

Die Anmeldung und weitere Infos findest du auf EJ-erlangen.de

JOKIGA
EV. JOHANNESKINDERGARTEN ERLANGEN

Bewegter Kindergarten

Wie wichtig Bewegung für die körperliche, kognitive und mentale Entwicklung ist, ist weithin bekannt. Umso mehr freut es uns, dass unser Bewegungsangebot durch Stunden des TV 1848 Erlangen erweitert wird.

Einmal wöchentlich findet für die 3- und 4-jährigen Kinder unseres Kindergartens eine zusätzliche Sportstunde im Turnraum des Kindergartens statt. Durchgeführt wird diese von Übungsleitern des TV 1848. Mit viel Ideenreichtum, Freude und Kreativität bereiten die Übungsleiter die Stunden vor und bieten den Kindern anhand von Gruppenspielen, Bewegungsbaustellen und angeleiteten Übungen zahlreiche Möglichkeiten Ausdauer, Koordination, Gleichgewicht und Geschicklichkeit zu trainieren. Die Kinder sind mit viel Begeisterung dabei. Das Team des Johanneskindergartens freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem TV 1848 Erlangen.

Anja Fiolka

Aus der Präpi- und Konfi-Arbeit

15 PräparandInnen sind gestartet

Im September begann für unsere 11 Präparandinnen und 4 Präparanden die Kurszeit. Sie werden 2027 konfirmieren. Nach einer Gemeinderallye, ging es Ende September nach Schornweisach, eine kleine Jugendherberge nur für uns. Mit einer Mischung aus Spiel, Spaß, Umgang mit der Bibel, Andachten und einer eigenen Feier des Abendmahls lernten wir uns besser kennen. Das ehrenamtliche Team, Andre Arnold und ich hatten uns im Sommer Gedanken ums Konzept gemacht, und so ist die Präpizeit mit dem Schwerpunkt „Kirche-erleben“ versehen (monatlich, mit Ausflügen und Aktionen). Die Konfizeit vertieft die Inhalte, ist 14-tägig, eine Mischung aus Gruppenstunde und Kurs. Nach der Freizeit kam im Oktober wie letztes Jahr die Künstlerin Andrea Kaiser zu uns. Kerzen wurden gestaltet, besser gesagt: mit Wachs bemalt. Mit Hilfe der Künstlerin und eigener Vorbereitung (was ist mir im Leben wichtig? Wie erlebe ich Gott? Wie lautet mein Taufspruch?) entstehen individuelle Szenen oder Symbolbilder. Zu sehen waren die Kerzen am 1. Advent im Gottesdienst. Jetzt sind sie bei den Präpis zu Hause, als Zeichen für ihre Vorbereitungszeit auf die Konfirmation. Zur Konfirmation kommen sie dann erneut in die Kirche und werden an der Osterkerze entzündet.

Im Winter stehen Ausflüge in die Umgebung an: zur Jugendkirche „LUX“ und ins Bibelmuseum. Wir entdecken die Diakonie in Rummelberg mit einer Rallye und die eigene Gemeinde in Pottenstein. Im nächsten KONTAKT lesen Sie davon.

Übrigens: Die Konfirmandenarbeit ist Selbstverständnis der lutherischen Kirche. Darum versuchen wir, nie alle Kosten auf die angemeldeten Familien zu übertragen. Sie möchten diesen Arbeitsbereich unterstützen? Dann danken wir Ihnen von Herzen für Ihre Spende. (Daten auf S.36)

Pfrin. Ulla Knauer

Rückblick KonfiCastle

Vom 10. bis 13. Oktober waren wir wieder auf KonfiCastle. Acht Konfirmandinnen und Konfirmanden mach-

ten sich gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitarbeitenden, Pfarrerin Ulla Knauer und mir auf den Weg zur Burg Wernfels.

Los ging es Freitag. Kurz nach der Ankunft auf der Burg gab es einen kleinen Schreckmoment: „Uiu, uiu, uiu, uiu“ Feueralarm! Über 200 Leute machten sich auf den Weg zum Sammelplatz, in der Hoffnung, dass es nicht wirklich brennt. Zum Glück stellte sich schnell heraus, dass es ein Fehlalarm war. Nach der kurzen Aufregung starteten wir mit einem Abendprogramm, offiziell in das gemeinsame Wochenende. Es war ein Abend voller Spiele, Musik und Gemeinschaft, bei dem alle Konfis mit Freude dabei waren.

Am Samstag standen Abenteuer und Teamgeist im Zentrum. Beim Burgspiel machten sich die Konfis auf, die Burg zu erkunden, um einem geheimnisvollen „Mörder“ auf die Spur zu kommen. Abends begeisterte uns „Mr. Joy“: ein Zauberkünstler, der uns nicht nur mit seinen Tricks zum Staunen brachte, sondern seine Show mit einer tiefen christlichen Botschaft verband.

Der Sonntagabend war ein weiteres Highlight: Nach einer starken Message feierten wir eine fröhliche Auferstehungsparty. Glaube und Leben gehören zusammen. Das durften wir spüren.

Müde, aber glücklich, stiegen wir am Montag in den Bus zurück Richtung Erlangen. Rückblickend kann ich sagen: Es war ein wirklich gelungenes Wochenende! Unsere Konfis sind als Gruppe noch mehr zusammengewachsen und es war schön zu sehen, wie jede und jeder auf seine Weise aufblühen konnte.

Jugendreferent Andre Arnold

Evangelische
öffentliche Bücherei

Aus der Bücherei

Weihnachtsbasteln für Kinder ab 3 Jahren

Am **Mittwoch, 3. Dezember** laden wir Sie mit Ihren Kindern von 15-17 Uhr herzlich dazu ein, in der Bücherei eine kleine Weihnachtsbastelei anzufertigen. Bitte einen Unkostenbeitrag von 2 € mitbringen.

Wir haben auch wieder das **Poet*innenfest** Erlangen besucht und, davon inspiriert, neue Bücher eingekauft, die wir Ihnen gerne empfehlen:

- Daniela Dröscher – *Junge Frau mit Katze*
- Dimitrij Kapitelman – *Russische Spezialitäten*
- Katerina Poladjan – *Goldstrand*
- Annett Gröschner – *Schwebende Lasten*
- Jan Costin Wagner – *Eden*

Schon länger in unserem Bestand sind die auch auf dem Poet*innenfest vorgestellten Bücher:

- Tommie Goerz – *Im Schnee*

- Kristine Bilkau – *Halbinsel*

- **Jakob Hein – *Wie Grischa mit einer verwegenen Idee beinahe den Weltfrieden auslöste (Buchempfehlung)***

Grischa arbeitet in der DDR der 80er-Jahre bei der staatlichen Planungskommission, Abt. für Zusammenarbeit mit kleineren Bruderländern. Er versucht, am Beispiel Afghanistan, eine sinnvolle Zusammenarbeit zu initiieren. Das Land hat jedoch keine attraktiven Ausfuhrgüter – außer hochwertiges Cannabis. Grischa und die jungen Biologin Cornelia Frühling bauen – mit dem Segen von ganz oben – im Grenzbereich zu Westberlin einen deutsch-afghanischen Freundschaftsladen auf, der neben Folklore auch "schwarzen Afghanen" anbietet. Um den schnell aufblühenden Handel mit Drogen zu stoppen, macht der feindliche Westen ein Angebot, das niemand ablehnen kann. Ein satirischer Roman, auch mit Anspielungen auf tatsächliche Ereignisse, der uns zum Lachen und Staunen bringt!

Christoph Wortberg – *Gussie*

Auguste Zinsser, eine talentierte Geigerin, heiratet mit 19 Jahren den älteren Witwer Konrad Adenauer, und mit ihm eine ganze Familie. In schwierigen Jahren zieht sie bravurös und mit Feingefühl 3 Halbwaisen und 5 eigene Kinder groß. Gussie engagiert sich politisch und gesellschaftlich. Mit ihrem Mann, OB in Köln, leistet sie Widerstand gegen die Nationalsozialisten. Durch die politische Lage und die fortschreitende Ächtung Adenauers muss dieser sich vor den Nazis verstecken. Gussie versucht, mit ihren Kindern allein gelassen, das schwierige Leben im Dritten Reich zu bewältigen. Bis sie von der Gestapo vor eine unmenschliche Wahl gestellt wird.

Ein berührendes Buch über eine mutige, außergewöhnliche Frau.
Absolut lesenswert!

Termine

Letzter Ausleihtag vor Weihnachten ist der **17. Dezember.**
Erster Ausleihtag im Jahr 2026 ist der **7. Januar.**

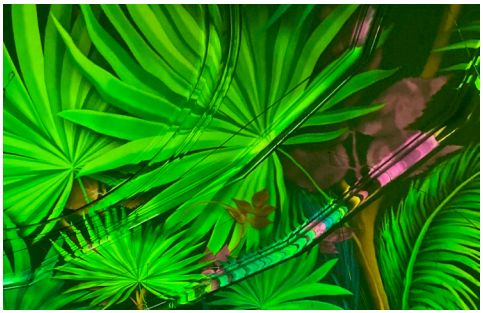
Allen unseren treuen Leserinnen und Lesern wünschen wir eine gesegnete Weihnacht und ein gesundes, friedvolles neues Jahr 2026!

In den **Faschingsferien** ist die Bücherei am Mittwoch, 18. Februar zu den **üblichen Öffnungszeiten von 11 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr** geöffnet.

Unser Online-Katalog:
https://www.eopac.net/johannes-buecherei-erlangen

Die Bücherei auf Instagram:
johannesbuecherei.erlangen

Ihr Büchereiteam



Geburtstage

Stand 03.11.2025

Januar 2026

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen!

Dezember 2025

Die Geburtstage entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

Die Geburtstage entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

Wir veröffentlichen nur Geburtstage von 70 und 75 Jahren, ab 80 Jahren dann alle Einzeljahrgänge.

Johannes Senioren

Den Herbst von seiner besten Seite, den haben wir im Oktober gefeiert: mit Zwiebelkuchen und Federweißen, Gedichten und Geschichten, Erinnerungen aus Kindertagen und immer auch ein Lied dazwischen. Wir hätten noch länger zusammenbleiben wollen. Doch die Tage werden kürzer und der Heimweg sollte nicht im Dunkeln sein.

Am Ende des Kirchenjahres schauen wir zurück. Es gab manche Abschiede, Gemeindeglieder, die auch zu den Johannes-Senioren gehörten.

Viel hat sich in unserer Johannes-Gemeinde getan. Pfarrerin Ulla Knauer hat uns von Gelungenem berichtet und von Entscheidungen, die auch in die Zukunft weisen.

Herzliche Einladung!

Die Johannes-Senioren treffen sich **montags, vierzehntägig, ab 14.30 Uhr, in der Bücherei (Mehrzweckraum).** Kaffee und Kuchen dürfen nicht fehlen und sollten ausreichend vorhanden sein. Deshalb ist es gut, sich bei Frau Neidel anzumelden: Tel: 47377 oder per Email: hjneidel@web.de
Aber bitte, wer das Anmelden verpasst, ist trotzdem herzlich willkommen.

Und so sieht der Plan für Dezember 2025 bis Februar 2026 aus**:**

Am **8. Dezember** feiern wir Advent. Wir laden ein zu einem gemütlichen Nachmittag im Kerzenschein.

Am **3. Advent, 14. Dezember, 14.30 Uhr**, feiern wir unsere traditionelle

Adventsandacht in der Johanneskirche mit der beliebten Stubenmusi.

Im neuen Jahr sehen wir uns am **12. Januar**. Da heißt das Thema: Gymnastik. Wir werden die Muskeln spielen lassen! Nach den Feiertagen erst recht. Gelenke bewegen, die Sehnen dehnen, den ganzen Körper in Schwung bringen, das macht fit für die Zukunft. Pausen sind unerlässlich, für gesunde Snacks ist gesorgt.

Am **26. Januar** blicken wir auf die Jahreslosung. „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.“ Das ist ein Hoffnungswort. Aber es wirft Fragen auf. Eine neue Schöpfung? Was ist mit unserer wunderbaren Erde, mit Mond und Sternen, mit seiner einzigartigen Schöpfung? War es eine Fehlkonstruktion? Was verbirgt sich hinter diesem biblischen Wort am Ende der Bibel? Ich bin auf unser Gespräch gespannt.

Frau Keßler wird am **9. Februar** unser Gedächtnis zum Glühen bringen. Witzige, leichte Übungen, sicher auch manch anspruchsvolle Aufgaben hat sie im Gepäck. Und klar, Spaß dabei ist inklusiv.

Herr Lederer, von den Johannitern, wird am **23. Februar** unser Gast sein. Er wird zu den drei Säulen für ein sicheres Leben im eigenen zu Hause sprechen. Es geht um die Anpassung des Wohnraumes, um Sturzprävention und den Hausnotruf. Das sind unerlässliche Themen, wir haben also einen Experten unter uns, der Fragen bestens beantworten kann und manches große Problem wird kleiner werden.

Pfrin. Christiane Rentzsch

Verschiedenes aus der Gemeinde und für die Gemeinde

Abschied von Margarete Hochstetter

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?

Dieses Wort aus Psalm 27 sollte es sein, das Trostwort zum Abschied. Ich sehe Frau Hochstetter in der Gottesdienstgemeinde im Bodelschwingh-Haus sitzen, aufrecht im Rollstuhl. Alles wollte sie verstehen, jedes Wort war ihr wichtig. Zu den Liedern brauchte sie kein Gesangbuch, alles sang sie mit. Nur einmal konnte sie sich kaum gerade halten, die Schmerzen waren zu arg. Ausgelöst durch ei-

nen Unfall litt sie seit Jahren an höllischen Schmerzen.

Viele aus der Johannesgemeinde kannten sie. Die Hochstetters wohnten in der Dompfaffstraße, die vier Söhne waren inzwischen groß und gingen ihrer Wege. Sie arbeitete als Jugendbibliothekarin in der Stadtbücherei, las vor in den Schulen, veranstaltete Jugendbuchwochen. Wer saß da alles an ihrem Wohnzimmertisch: Michael Ende, Otfried Preußler, Paul Maar. Da schwirrte die kleine Hexe durch die Gedanken und alle warteten, dass das Sams an der Tür klingelt, in Begleitung von Momo und Meister Hora.

Die Hochstetters waren der Johannesgemeinde sehr verbunden. Oft besuchten sie die Gottesdienste. Beide sangen im Kirchenchor. Und klar, Margarete arbeitete im Bücherteam mit. Auch hatte sie die Buchbindekunst erlernt. Im Gemeindebüro steht heute noch ihre kleine Werkstattkiste mit allem Equipment. Jedes zerschlissene Gesangbuch verließ ihre Hände im tadellosen Zustand. Bücher waren ihr viel Wert, so auch die Gesangbücher. Kein Wort, kein Klang sollte verloren gehen.

Frau Hochstetter hatte viele Bekannte. Treue Freundinnen blieben ihr, vor allem in der langen Zeit, als ihr Mann vor 23 Jahren starb. Sie beherrschte eine besondere Fähigkeit: Sie konnte zuhören. Sie kannte die Lebensgeschichten vieler, behielt sie im Gedächtnis, fragte nach, wie es einem geht. Sie merkte an, wenn sich ihr etwas nicht erschloss. Bis zuletzt war sie aufmerksam und mit wachem kritischem Geist dabei in allem, was sie umgab.

Als sie nicht mehr in der Dompfaffstraße wohnen konnte, bezog sie vor zehn Jahren ein Zimmer im Bodelschwingh-Haus. In die Johanneskirche kam sie, sooft es ihr möglich war, zum Gottesdienst. Ihre schöne Wohnung aber suchte sie täglich auf, erfreute sich an ihren Büchern, kochte Kaffee, ließ es sich gut gehen und am Abend kehrte sie wieder zurück, die Schwestern und Pfleger erwarteten sie bereits. Bis auch das nach einem Sturz vor einem Jahr nicht mehr möglich war.
Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Diesem Herrn hatte sie sich verschrieben, ihm sang sie ihr Lied, an ihn stellte sie ihre Fragen. Mit dem verheerenden Angriff auf die Ukraine standen ihr die Kriegsschrecken ihrer Jugend wieder vor Augen. Das erschütterte sie zutiefst und beunruhigte ihre Glaubensgewissheit.

Die Johannesgemeinde verdankt ihr viel. Ihr ehrliches Anklopfen bei Gott, ihr Hinterfragen von theologischen Einsichten und ihre Kritik an kirchlicher Selbstgefälligkeit sollten uns unruhig halten und wachsam.

Pfrin. Christiane Rentzsch

Siegfried Olbrich zum 90. Geburtstag

Man glaubt es kaum, wenn man ihm begegnet, meist auf dem Fahrrad, auch bei unwirtlichem Wetter - aber es ist wahr: im Januar feiert Siegfried Olbrich seinen 90. Geburtstag. 35 Jahre hat er ab 1983 der Johannesgemeinde als Kirchenpfleger gedient, und, als er 2019 nach der Kirchenvorstandswahl 2018 diese wichtige Aufgabe in die Hände von Eveline Vogt-Sittl übergab, schrieb Bianca Schnupp zutreffend: "Der Mann fürs Geld - das ist verständlicher als 'Kirchenpfleger' Aber bei Siegfried Olbrich trifft es genau zu: Er hat seine Kirche(ngemeinde) gepflegt."

35 Jahre - ein halbes Leben und eine große Spanne im Leben einer Kirchengemeinde! Mit vier Pfarramtsführungen hat Siegfried Olbrich zusammengearbeitet und jeden nach Kräften unterstützt, wie er oder sie es brauchte. Durch seinen Beruf als Verwaltungsfachmann, den er lange Jahre in der Universität ausgeübt hat, war er prädestiniert für diese Aufgabe hier. Das Besondere war, dass Siegfried Olbrich alles, womit er sich einbrachte, letztlich als geistliche Aufgabe betrachtet hat. Daraus erschlossen sich für ihn äußerste Gewissenhaftigkeit, Verlässlichkeit, Verantwortung, nicht nur als "Finanzminister" der Kirchengemeinde, sondern auch als langjähriger Kirchenvorstand und in vielen kleineren übernommenen Tätigkeiten, wie z.B. als Mesner bei zahlreichen Vertretungen, (noch heute mit dem Fahrrad) als Austräger von Briefen, um Porto zu sparen, aber auch als Gesprächspartner, gelegentlich auch als ernster Mahner, an die rechte Auslegung des Evangeliums zu erinnern.

So haben wir ihm sehr viel zu danken, so auch für die wesentliche Mitwirkung an der großen Gemeinde-Festschrift 2004, die Konzeption des Kirchenführers, die zeitaufwendige Fortführung der Gemeindechronik bis zum Jubiläumsjahr 2014, (mit Uwe Schatz zusammen) die Führung der Inventarliste und die Sorge für die theologische Präsenzbibliothek, die er auch selbst benutzt hat. Ja, er konnte auch theologisch argumentieren, und ich habe es selbst mehrfach erlebt, als er von mir Rechenschaft über Predigtgedanken oder gesetzte Schwerpunkte erbat. Das war immer kundig, gleichzeitig freundlich, aber ernst. Ich freue mich, wenn ich ihn mit seiner Frau im Gottesdienst sehe, weil ich weiß, dass er - wie andere auch, denen ich dankbar bin - in Gedanken

und Gebet mitträgt, dass die Botschaft erreicht, wozu sie gesendet ist.

Schon vor meiner Wahl zum geschäftsführenden Pfarrer hier sind wir uns bei der Planung der Mühleisen-Orgel begegnet, und ich erinnere mich noch genau an seine vorgetragene Sorge vor zu hohen Ausgaben ("Wo nehmen wir das Geld her?"). Aber, und das ist typisch für ihn, nachdem er die Argumente zur Kenntnis genommen hatte, konnte er sich auch um eine gangbare finanzielle Lösung bemühen, und das nächste Mal sagte er: "So finanzieren wir das." Ähnlich war es auch mit dem Kindergarten und anderen größeren Sanierungen.

Eine gute Portion Humor und sichtbare Lebensfreude begleiten ihn und strahlen aus, etwa - mindestens früher - bei Gemeindefestivitäten, wo die Olbrichs meistens bei den Letzten waren und auch guten Rotwein zu schätzen wussten.

Noch heute weiß ich, wo ich ihn antreffen kann, im Männerkreis, im Gemeindegebet am Mittwoch morgen, wo in großer Treue und unverzichtbar die Gemeinde ins Gebet genommen wird, oder aber auch eher als leiser Besucher am Samstag früh im Pfarramt, wo er immer noch nach dem Rechten sieht, die Schriften durchblättert - schön, dass das immer noch so ist.

Alles Gute, Gottes Segen, weiterhin Gesundheit, geistige Frische und Zuversicht.

Losung und Lehrtext für den Geburtstag scheinen zu passen:

"Herr, deine Augen, sind sie nicht auf Treue gerichtet?" (Jeremia 5, 3) und: "Mein Lieber, du handelst treu in dem, was du an den Brüdern (und Schwestern) tust, zumal an fremden." (3. Johannes 5)

Herzlich verbunden
Pfr. Christoph Reinhold Morath

Einblick in ein Jahr Arbeit im Kirchenvorstand

Vor einem Jahr war Wahl. Der Kirchenvorstand wurde gewählt. Antje Bremer, Bärbel Hanslik, Derrick Konneh, Dr. Arno Mattejat, Mark Sapatka, Renate Schatz, Carsten Schütz und Jochen Thumm wurden gewählt. Friederike Kautz und Nora Lindenberg wurden berufen. **Was uns beschäftigte? Hier ein Auszug mit 12 Themen in 12 Monaten:**

Abschied von Cyriakus Alpermann: In die Weihnachtsfreude mischte sich die Trauer um Pfarrer Cyriakus Alpermann, der sich bei uns im Ehrenamt einbrachte. Seiner Krankheit zum Trotz und stets dem Leben zugewandt, verloren wir einen Freund, Seelsorger und Prediger. Mit überwältigender Anteilnahme nahmen wir Anfang Januar Abschied.

Alarmanlage: In der Beratung steht die Alarmanlage im Kirchgebäude. Wie können wir eine offene Kirche sein? Was gilt es zu bedenken?

Ehrenamt: Auf Grund der Vakanz war die Gemeinde auf das Engagement von Ehrenamtlichen angewiesen. Der KV ist dankbar für so viele Menschen, die mithalfen oder Verantwortung für einzelne Bereiche übernahmen. Keine Selbst-

verständlichkeit! Ob bei der Jugendgruppe, für die Gemeindefreizeit, das Café, das Gemeindefest, die Technik, die Band, das Team des Kindergottesdienstes u.v.m. – mit vielen hilfsbereiten Händen lief ein breites, kirchliches Angebot weiter.

Finanzen: Auf Evi Vogt-Sittl folgte Elina Sapatka als Kirchpflegerin. Mit ihr gemeinsam macht sich der KV nun auf den Weg, Einnahmen, Spenden und Ausgaben im Blick zu behalten. Fleißig und sorgfältig nimmt Frau Sapatka ihre neue Aufgabe an.

Gottesdienst: Wie schon im letzten KV beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Gottesdienstformen uns guttun. Ein Gremium arbeitet an den Details. 2026 werden wir Ergebnisse kommunizieren.

Hilfsbereitschaft: Der gewählte KV übernahm wie das Gremium zuvor, die Bereitschaft Menschen in Not zu helfen. In geprüften Fällen und in Absprache mit Fachleuten, nehmen wir einzelne Personen im Kirchenasyl auf. Was uns besonders berührt: Die Treue der ehemaligen Gäste zu unserer Gemeinde. Wir sehen sie wieder auf Gemeindefreizeiten. Oder sie kommen donnerstags und helfen bei Auf- und Abbau vom Café. Aus Gästen können Geschwister in Christus werden. Ein Segen.

Personal: Das Thema Personal war von Beginn an präsent. Seit Oktober 24 lief die Ausschreibung für den neuen Jugendreferenten über den Verein „Pro-Jugend“ in unserer Gemeinde. „Pro Jugend“ und der KV arbeiteten eng zusammen. Parallel wurde die Pfarrstelle mit Christiane Rentzsch wieder aufgefüllt. Pfarrerin Rentzsch und Pfarrerin Knauer teilen sich die Stelle. Therese Warnke wurde für die Teilzeitstelle an der Jugend gefunden. Im Sommer begrüßten wir Andre Arnold als Jugendreferenten in Vollzeit. Diakon Jochen Thumm folgte Therese Warnke nach mit neuer Ausrichtung. Nun läuft noch die Ausschreibung der Chorleitung. So Gott will, finden wir eine gute Nachfolge.

Renovierung: Um das Gemeindehaus weiter nutzen zu können, wurden Brandschutzmaßnahmen eingeleitet. Das Ergebnis wird Januar 2026 zu sehen sein. Für den Pfarrdienst wurde das Amtszimmer zum Gruppenraum umgestaltet. „Treffpunkt“ steht an der Tür. Vielseitig die Nutzung: Seelsorge, Teambesprechungen, Kindergottesdienst, Stauraum für die Gruppen. Für den Dienst an der Jugend und den Pfarrdienst wurden Arbeitsplätze geschaffen, auch in Kooperation mit dem Verein „Pro Jungend“. Schritt für Schritt gehen wir in den nächsten Jahren die Themen Barrierefreiheit und Sanierung an. Nächster Fokus liegt auf dem Eingangsbereich der Kirche.

Ton und Technik: Ein Team formiert sich, um nach Lösungen für die Tonübertragung in der Kirche zu suchen. Die Verständlichkeit der Lautsprecher wird sehr unterschiedlich wahrgenommen. Wir haben vor, im Jahr 2026 Musik und Sprache so übertragen zu können, dass alle Besucher gerne an Gottesdienst und Konzerten teilnehmen.

Traditionen: Feste mit Wiedererkennungswert sind für uns wichtig. Der KV engagierte sich dafür, dass Osternacht,

Gemeindefest, Konzerte und vieles mehr stattfinden können. Die Zusammenarbeit mit den Seniorenheimen, dem Johanneskindergarten und dem Diakonischen Zentrum läuft weiter wie bisher und erinnert an unsere Sendung: Ob zu den Alten, den Kindern oder Hilfesuchenden. Musikgruppen und -lehrer nutzen unsere Räumlichkeiten. Mit der Bücherei freut sich der KV über die hohen Besucherzahlen und das Jubiläum im nächsten Jahr.

Umwelt: Beeindruckt sind wir von der Arbeit unseres ehrenamtlichen Umweltteams. Dieses Jahr wurde die Arbeit belohnt und der „Grüne Gockel" verliehen. Das Zertifikat bleibt ein „Doppelpunkt". Jahr für Jahr wird das Team den Kirchenvorstand beraten und zur Umsetzung von umweltfreundlichen Maßnahmen beitragen.

WG im Schobertweg: Nach notarieller Prüfung, bleibt das Reihenmittelhaus mit Nutzrecht im Besitz der Johannesgemeinde. Der Kirchenvorstand befürwortete eine Nutzung als Mietobjekt vorrangig für Mitarbeitende der Gemeinde. Diese Idee konnte mit unserem Jugendreferenten umgesetzt werden. Das Haus teilen sich nun 3 Personen. So unterstützen wir junge Erwachsene beim Wohnen im Stadtteil.

Was bleibt? Viel… Sie haben Interesse? Herzliche Einladung zu unseren öffentlichen Sitzungen. Gehen Sie doch auf uns zu oder nehmen Kontakt zu unseren Vertrauensleuten Carsten Schütz und Bärbel Hanslik auf.

***Vor allem aber* das Gebet.** Wir leben dank der Beziehung zu Christus. Das wollen wir auf all unseren Versammlungen zu Beginn und zum Ende spüren. Jeder von uns bereitet mal eine Andacht vor. So werden wir an unser geistliches Amt erinnert.

Pfarrerin Ulla Knauer

Persönliche Nachlese (Küche für den Schobertweg):

Für das oben beschriebene Objekt im Schobertweg musste auch eine neue Küche beschafft werden. Als Küchenplanerin wurde ich gebeten, zwei Angebote bei Küchenstudios einzuholen. Für die Finanzierung mit bis zu 6.000 € wollte eine Spenderin sorgen. Vielen Dank! Der Kirchenvorstand fragte, ob es nicht auch billiger ginge. Und Gott hatte wohl seine Hand im Spiel, dass Monika Scholz-Langner in der Zeitung die Anzeige für eine gebrauchte Küche entdeckte. Sie bat mich, diese mal anzuschauen. Und ich konnte schnell sehen, die Möbel passen exakt in den Raum unserer Wohnung!

Jetzt begann der Einsatz für unser Schreinerehepaar Moni und Rudi Langner, die sich mit Unterstützung von Arno Mattejat einen Tag lang an den Abbau machten. Die Küche zog von Schwabach nach Erlangen, und beim Aufbau kam auch Jens Igney dazu. Alle Schränke und Küchengeräte waren top in Ordnung. Alles klappte bestens. Ich danke Gott und allen, die zur Umsetzung beigetragen haben.

Renate Schatz

Termine der nächsten Kirchenvorstand-Sitzungen:

16.12., 14.01., 14.02., jeweils ab 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Wechsel im Kirchenvorstand

Zum 1. Oktober rückte Frau Justina Haas in den Kirchenvorstand nach.

Wie kam es dazu?
Wie im letzten KONTAKT berichtet, haben wir Frau Therese Warnke verabschiedet, die tatkräftig die ¼- Stelle von Dezember 24 bis August 25 ausgefüllt hat. Nach der Stellenkürzung der Landeskirche 2024 stehen der Johanneskirche neben der Pfarrstelle noch 10 Stunden pro Woche mit theologisch-pädagogischer Arbeit zu. Therese Warnke kümmerte sich um die Jungschar, die Freizeiten und die Familiengottesdienste / Schatzinseln. Das war eine große Hilfe, während die Jugendreferenten-Stelle vakant war.

Neben der Freude, dass Herr Andre Arnold nun seit August als Jugendreferent in Vollzeit bei uns ist, sind wir glücklich **Diakon Jochen Thumm** für die ¼ Stelle gewonnen zu haben. Er unterstützt uns seit 1.10. in der **Erwachsenenbildung** und in der **Geschäftsführung** des Kirchenvorstands. Ziel ist, den Pfarrdienst von der Verwaltung zu entlasten, um Verkündigung und Seelsorge nah an den Menschen zu behalten.

Jochen Thumm, bekannt als langjähriger Kirchenvorsteher, darf nun auf Grund seines hauptamtlichen Teildienstes nicht mehr gewähltes Mitglieder im Kirchenvorstand sein. Beratend bleibt er uns erhalten. So musste ein **neues KV-Mitglied** gefunden werden.

Die letztjährig Kandidierende **Justina Haas** war bereit für dieses Amt. Wir kennen sie bereits aktiv im Kindergottesdienst, im Schatzinsel-Team und aus dem erweiterten KV (sie engagierte sich bereits im Gottesdienstgremium). Mit Vorfreude auf die Zusammenarbeit wünschen wir beiden Gottes Segen.

Im Gottesdienst begrüßt und für ihr jeweiliges Amt gesegnet werden sie am 3. Advent (14.12.2025). Herzliche Einladung!

Gemeindefreizeit, 6. bis 8. Februar 2026 in Pottenstein

Erinnerung und Anmeldung

„Full House“ war das Gefühl im letzten Winter in Pottenstein. Schön, wenn es wieder so wird, mit einer bunten Mischung aus Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und auch älteren TeilnehmerInnen. Miteinander reden, miteinander lachen, spielen, beten und auch voneinander lernen.

Impulsgeber wird dieses Mal Jens Uhlendorf sein. Er ist Spezialist für Gottesdienst und Spiritualität. Und wir sind gespannt, welche Formen wir ausprobieren und erleben werden, um unseren Glauben und die Nähe zu Gott zu erleben und zu vertiefen.
Sport, Spiel und Spaß wird natürlich auch geboten sein. **Meldet euch bitte bis 9. Januar an.** Online oder mit den ausliegenden Flyern.

Pfrin Ulla Knauer und Team

In eigener Sache KONTAKT - Austrägerinnen und -Austräger Dank und Bitte

Mehrmals im Jahr, alle zwei bis drei Monate, machen sich viele fleißige Helferinnen und Helfer auf den Weg, um unseren Gemeindebrief in die Haushalte zu bringen. Sie gehen von Haus zu Haus, bei Sonnenschein, Regen oder Schnee – zu jeder Jahreszeit. So sorgen sie dafür, dass die Menschen in unserer Gemeinde informiert bleiben und mitbekommen, was in unserer Kirchengemeinde geschieht.

Dafür möchte ich an dieser Stelle von Herzen **Danke sagen**! Ohne diese treuen Austrägerinnen und Austräger wäre es schlicht nicht möglich, den KONTAKT in dieser Form zu verteilen. Ihr Engagement ist ein stiller, aber unverzichtbarer Dienst am Gemeindeleben.

Leider wird es zunehmend schwieriger, neue Austrägerinnen und Austräger zu finden. Immer wieder müssen wir Bezirke neu vergeben, weil langjährige Helferinnen und Helfer diesen Dienst aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht mehr übernehmen können.

Darum meine herzliche Bitte:
Wenn Sie Freude an Bewegung an der frischen Luft haben und ein paar Stunden Zeit schenken möchten – wir suchen dringend neue Gemeindebrief-Austrägerinnen und -Austräger!

Melden Sie sich gerne im Pfarramt – wir freuen uns über jede Unterstützung!

Herzlichen Dank und Gottes Segen,
Michael Weiß aus dem Pfarramt

Herzensgebet - Ich war dabei

Ich kam hinein und suchte mir einen Platz im Stuhlkreis. In der Mitte eine ansprechende Mitte mit Blumen und einer Kerze. Dezente Beleuchtung, ein Gitarrist. 12 bis 15 Teilnehmende konnten schon nach einer ganz kurzen Einführung in die erste praktische Meditationsübung einsteigen, liebevoll und ruhig geführt von Susanne Großmann. Ob beim Wiederholen eines geistlichen Wortes, ob beim meditierenden Schreiten oder einem Meditationslied mit Bewegungen, wir kamen immer mehr zur inneren Ruhe und zu einer inneren Hingabe an Gott. Wer eine persönliche Gottesbeziehung finden oder stärken möchte, dem kann ich dies Herzensgebet sehr empfehlen.

Weitere Treffen finden im Turnraum im Kindergarten statt am
14. Januar, 4. Februar, 25. Februar
jeweils 19.30 Uhr bis 21 Uhr
Kontakt: grosanne@posteo.de
(Susanne Großmann)

Renate Schatz

Die Liturgie für den Weltgebetstag 2026 kommt aus dem westafrikanischen Nigeria. Er wird am **Freitag, den 6. März** gefeiert und trägt den Titel**: „Kommt! Bringt eure Last“.**

Unsere nigerianischen Schwestern erzählen im Gottesdienst von ihren alltäglichen Belastungen und wie sie im Glauben «Ruhe und Kraft für die Seele» finden. In der gesamten Liturgie ist zu spüren, wie intensiv und lebendig in Nigeria Gottesdienste gefeiert werden. Oft ganz anders als bei uns! Mit über 230 Millionen Einwohner/innen ist das westafrikanische Land nicht nur das bevölkerungsreichste, sondern auch die größte Volkswirtschaft des Kontinents. Reich gesegnet mit Naturschätzen, steht Nigeria dennoch vor enormen Herausforderungen. Besonders junge Menschen sehen keine Zukunftsperspektiven, was zu einem Exodus der Mittelklasse führt – ein Land im Abwärtstrend.

Der Weltgebetstag 2026 lädt uns ein, die Stärke und Widerstandsfähigkeit der

nigerianischen Frauen zu würdigen, ihre Geschichten zu hören und gemeinsam für eine bessere Zukunft zu beten. Mögen sie – und wir alle – Stärke und Hoffnung in Christus finden.

Wir laden ein zum **Gottesdienst um 19 Uhr in der Johanneskirche** und zum anschließenden gemeinsamen Essen und Austausch ins Gemeindehaus.

Isolde Müller und Sabine Weiß

Schreib die Welt nicht ab. Schreib sie um!

Brot für die Welt

„Kraft zum Leben schöpfen“ lautet das Motto unserer 67. Aktion.

Noch können wir die Demokratie verteidigen und die Klimakrise überwinden, um unseren Kindern eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Bitte helfen Sie uns, diese Botschaft in die Gemeinden zu tragen und helfen Sie mit Ihrer Spende. **Überweisungsträger und weitere Informationen sind diesem KONTAKT beigefügt.**

„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“. (2. Timotheus 1, 7)

Einladung zum Neujahrsempfang am 20. Januar 2026

Wir sagen **DANKE** und wollen gemeinsam das neue Jahr begrüßen am 20.Januar 2026. **Wort und Musik erfreuen uns in der Kirche ab 19.00 Uhr**, anschließend kommen wir im Gemeindehaus zusammen.

Lassen Sie uns diesmal hinter die Kulissen schauen und Ungewöhnliches hören! Selbst die Kirchenglocken sind mit Botschaften versehen, und mit kleinen und großen Glocken lässt sich Musik machen, die wir zum Auftakt des Abends in besonderer Form erleben können.
Mehr sei noch nicht verraten. Lassen Sie sich überraschen!

Herzliche Einladung und ein frohes, gesegnetes neues Jahr 2026!

Ulla Knauer
Christine Rentzsch
Christoph Reinhold Morath
Andre Arnold
J. Thumm

Gottesdienste

Überblick

*Die **Gottesdienste** finden, wenn nicht anders angegeben, in der Johanneskirche statt. Die **Schatzinsel** findet derzeit im Gemeindehaus statt*

*Der **Kindergottesdienst und die Kinder-Bibel-Zeit** beginnen jeweils in der Kirche und werden dann vom Team mit den Kindern eigenständig fortgesetzt.*

*Das **Gemeindegebet** (mit Uwe Schatz und Siegfried Olbrich) findet mittwochs um 09.00 Uhr in der Johanneskapelle im Pfarrhauskeller (nicht in den Ferien) statt.*

Dezember 2025

Mittwoch, 03.12. - 19 Uhr -
Gemeindehaus (Untergeschoß)
"Macht hoch die Tür" - verweilen, wahrnehmen, singen - alte und neue Lieder zum Advent *(s. S. 32)*
mit Christoph Reinhold Morath

Sonntag, 07.12. – *2.Advent*

10.00 Uhr - Musikalischer Gottesdienst mit dem Johanneschor *(s. S. 28)*
mit Kindergottesdienst (Team)

Pfrin. Christiane Rentzsch

Mittwoch, 10.12. - 19 Uhr -
Johanneskirche
"Macht hoch die Tür" - verweilen, wahrnehmen, singen - alte und neue Lieder zum Advent *(s.S. 32)*
mit Christoph Reinhold Morath

Sonntag, 14.12. – *3. Advent*

10.00 Uhr – Familiengottesdienst mit Segnung von Justina Haas und Jochen Thumm *(siehe S. 21)*

Pfrin. Ulla Knauer und Team

14.30 Uhr - Adventsandacht, nicht nur für Seniorinnen und Senioren
mit Rolf Stock (Saitenmusik)

Pfrin. Ulla Knauer

Mittwoch, 17.12. - 19 Uhr -
Gemeindehaus (Untergeschoß)
"Macht hoch die Tür" - verweilen, wahrnehmen, singen - alte und neue Lieder zum Advent
mit Pfrin. Ulla Knauer und Christoph Reinhold Morath
(siehe S. 32)

Sonntag, 21.12. - *4. Advent*

10.00 Uhr - Gottesdienst
mit Kinder-Bibel-Zeit (Team),
mit dem AMU-Trio

Prof. Dr. Martin Nicol,
Pfrin. Christiane Rentzsch

17.00 Uhr - Weihnachtsoratorium von Heinrich Fidelis Müller für Soli, Chor und Instrumente *(s. S. 30)*

Leitung: Christiane Rentzsch

Heiliger Abend, 24.12.

15.00 Uhr - Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical *(s. Seite 8)*

Jugendreferent Andre Arnold und Team

17.00 Uhr - Christvesper mit dem Johanneschor und Instrumentalmusik

Pfrin Ulla Knauer

22.00 Uhr - Christmette

Prädikantin Friedegard Brohm-Gedeon

Donnerstag, 25.12. – *1. Weihnachtstag*

10.00 Uhr – Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl
und den Blechbläsern

Pfrin. Christiane Rentzsch

Freitag, 26.12. – *2. Weihnachtstag*

17.00 Uhr (!)– Musikalischer Gottesdienst mit alten und neuen Weihnachtsliedern *(s. S.28)*

Pfr. Christoph Reinhold Morath

Samstag, 27.12.

17.30 Uhr (!)– Ökumenisches Gebet für den Frieden

Pfrin. Christiane Rentzsch

Sonntag, 28.12. - *1 ,S. n.d. Christfest*

10.00 Uhr - Gottesdienst
mit Kinder-Bibel-Zeit (Team)

Pfrin. Ulla Knauer

Mittwoch, 31.12. - *Altjahresabend*

17.00 Uhr - Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

Pfrin. Christiane Rentzsch

Januar 2026

Donnerstag, 01.01. - Neujahrsfest

11.00 Uhr (!) - Gottesdienst mit Auslegung der Jahreslosung 2026 und festlicher Orgelmusik
und anschließendem Neujahrsprosit

Pfr. Christoph Reinhold Morath

Sonntag, 04.01. - *2. S. n. d. Christfest*

10.00 Uhr – Gottesdienst
mit Kinder-Bibel-Zeit (Team)

Lektor Dr. Arno Mattejat

Dienstag, 06.01.- *Epiphaniasfest*

17.00 Uhr (!) - Musikalischer Gottesdienst zum Dreikönigsfest und dem Besuch der Sternsinger von St. Heinrich *(s. S. 29)*

Pfr. Christoph Reinhold Morath

Sonntag, 11.01. - *1. S. n. Epiphanias*

10.00 Uhr - Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
mit Kindergottesdienst(Team)

Pfrin. Christiane Rentzsch

19.00 Uhr - Taizé-Andacht

Pfr. C. R. Morath und Ökumen. Schola

Sonntag, 18.01. -*2. S. n. Epiphanias*

10.00 Uhr - Gottesdienst
mit Kindergottesdienst (Team)

Prädikantin Friedegard Brohm-Gedeon

11.45 Uhr - Spätaufsteher
"Mensch, ärgere dich nicht" Zum Neuen Jahr 2026 *(s. Seite 29)*

Prof. Dr. Hans Jürgen Luibl, Texte
Christoph Reinhold Morath, Musik

Sonntag, 25.01. -*3. S. n. Epiphanias*

10.00 Uhr - Gottesdienst
mit Kindergottesdienst(Team)

Pfrin. Ulla Knauer

10.00 Uhr - "Schatzinsel" mit Anspiel, Band, Kleingruppen im Gemeindehaus - Spielzeit ab 09.30 Uhr

Andre Arnold und Team

Samstag, 31.01.

17.30 Uhr (!)– Ökumenisches Gebet für den Frieden

Pfrin. Christiane Rentzsch

Februar 2026

Sonntag, 01.02. - *Letzter S. nach Epiphanias*

10.00 Uhr – Gottesdienst
mit Kindergottesdienst (Team)

Pfrin. Christiane Rentzsch

Sonntag, 08.02. - *Sexagesimae*

10.00 Uhr – Musikalischer Gottesdienst zur Marriage-Week *(s.S. 29)*
mit Kindergottesdienst (Team)

Pfr. Christoph Reinhold Morath

Sonntag, 15.02. - *Estomihi*

10.00 Uhr – Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Kindergottesdienst (Team)

Pfrin. Christiane Rentzsch und Lektor Dr. Arno Mattejat

Mittwoch, 18.02. - *Aschermittwoch*

18.30 Uhr (!) - St. Heinrich
Ökumenischer Gottesdienst zum Aschermittwoch

Die Johannesgemeinde ist herzlich nach St. Heinrich eingeladen.

Sonntag, 22.02. - *Invokavit, 1.S. in der Passionszeit*

10.00 Uhr – Gottesdienst
mit Kindergottesdienst (Team)

Pfrin. Ulla Knauer

Samstag, 28.02.

17.30 Uhr (!)– Ökumenisches Gebet für den Frieden

Pfrin. Christiane Rentzsch

März 2026

Sonntag, 01.03. - *Reminiscere, 2.S. in der Passionszeit*

10.00 Uhr – Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Kindergottesdienst (Team)

Pfrin. Ulla Knauer

Freitag, 06.03.

19.00 Uhr - Johanneskirche
Ökumenischer Gottesdienst zum "Weltgebetstag" *(s. S. 23)*
anschl. Essen und Austausch im Gemeindehaus

Isolde Müller, Sabine Weiß, Team

Sonntag, 15.03.

19.00 Uhr - Taizé-Andacht

Pfr. C. R. Morath und Ökumen. Schola

Gottesdienste in den Seniorenheimen

jeweils donnerstags 16 Uhr

im Bodelschwinghhaus: 11.12./ 25.12./ 08.01./ 22.01./ 05.02. / 19.02.

in der Seniorenresidenz am Erlenfeld: 04.12./ 18.12./ 01.01./ 15.01./ 29.01. / 12.02. / 26.02.

Musikalische Gottesdienste

Sonntag, 07.12. – ***2.Advent***

10.00 Uhr - Musikalischer Gottesdienst mit dem Johanneschor
Leitung und Liturgie:
Pfrin Christiane Rentzsch

In diesem Gottesdienst am 2. Advent kommt vorab die 1. Kantate des am 21.12. komplett aufgeführten Weihnachtsoratoriums von Heinrich Fidelis Müller (1837-1905) zu Gehör, orientiert am Adventschoral "O Heiland, reiß die Himmel auf."

Freitag, 26.12. – ***2. Weihnachtstag***

17.00 Uhr (!)– Musikalischer Gottesdienst mit alten und neuen Weihnachtsliedern

Pfr. Christoph Reinhold Morath

Weihnachten ist Singezeit, und da kommt so mancher Mensch, der sonst nicht dazu fähig scheint, zu Tönen, die aus dem Herzen fließen - in Erinnerung an längst vergangene Zeiten oder weil es neue Anregungen gibt. Zu beidem

möchte dieser Gottesdienst hinführen, und es werden auch neue Lieder dabei sein, die gerade für das in Arbeit befindliche neue Evangelische Gesangbuch vorgesehen sind.

Dienstag, 06.01.- *Epiphaniasfest*

17.00 Uhr (!) - Musikalischer Gottesdienst zum Dreikönigsfest und mit dem Besuch der Sternsinger von St. Heinrich

Liturgie und musikalische Leitung:
Pfr. Christoph Reinhold Morath

Es hat schon etwas, wenn die Sternsinger unserer Nachbargemeinde von einem Marsch der Könige in die Kirche geleitet werden - und sie kommen gerne wieder, wie schon in den vergangenen Jahren, um ihre Botschaft auszurichten und eine Spende zu sammeln. "Die Weisen sind gegangen", heißt ein neues Lied, so auch hier; sie werden nach ihrem Gastspiel wieder gehen, und wir feiern weiter mit Musik und Liedern zum Dreikönigsfest und hören vielleicht neue Gedanken zur Geschichte der Weisen aus dem Osten.

Sonntag, 08.02.

10.00 Uhr – Musikalischer Gottesdienst zur Marriage-Week

Pfr. Christoph Reinhold Morath

Auch 2026 sind wir beim Programm der Marriage-Week (https://www.marriageweek-erlangen.de), aber in der Johanneskirche sehen wir die Thematik weiter auf die verschiedenen Aspekte der Beziehung von Menschen, was wir auch in den Predigten aufnehmen.

Zum Gottesdienst mit Predigt und nachdenklich-humorvoller Musik kommt dann am 15.02. noch ein Stummfilm-Musik-Konzert mit Buster Keaton. *(s. Seite 31)*

Spätaufsteher - Wort und Musik

Der etwas andere Gottesdienst mit besonderem Anspruch an das Thema und den Dialog von Text und Musik
mit Prof. Dr. Hans Jürgen Luibl und Christoph Reinhold Morath

Sonntag, 21.12. - 11.45 Uhr -
Markuskirche Erlangen-Ost
„Und war´s nicht Offenbarung, dann war es Erfahrung. Was macht das schon?“
Zum 100. Geburtstag von Hildegard Knef

Sonntag, 18.01. - 11.45 Uhr -
Johanneskirche Alterlangen
Mensch, ärgere dich nicht – das Spiel zum Leben. Zum Neuen Jahr 2026

Sonntag, 08.02. - 11.45 Uhr -
Markuskirche Erlangen-Ost
Das Ende. Was kommt am Schluss? Szenen vom Happy End bis zur Endzeit - und mein eigenes Ende?

Ökumenische Taizé-Andachten

Die nächsten Taizé-Andachten, die wir mit der ökumenischen Schola feiern, finden am Sonntag, 11. Januar, und am Sonntag, 15. März, jeweils 19 Uhr, in der Johanneskirche, statt.

Musik

Offenes Singen

Herzliche Einladung weiterhin zum Offenen Singen! Auch künftig sind entweder Birgit Harless oder ich am Start, mit Lieblingsliedern von früher, Kanons, und vielem mehr…**einfach, weil`s Spaß macht!**

Termine: 16.12., 13.01., 10.02. im Gemeindesaal, jeweils um 20 Uhr

Bärbel Hanslik

Konzerte

Sonntag, 21.12.(4. Advent) - 17 Uhr
Johanneskirche Alterlangen

Heinrich Fidelis Müller (1837-1905)
Weihnachtsoratorium
für Soli, Chor und Instrumente

Herzliche Einladung zum Weihnachts-Oratorium. Heinrich Fidelis Müller hat die Weihnachtsgeschichte mit vertrauten, volkstümlichen Weisen komponiert. Es ist ein frühes Werk des katholischen Kirchenmusikers und Theologen. Angeregt von den Oberammergauer Passionsspielen, malte der Komponist die biblische Botschaft in Klangbildern.
In sechs Kantaten erleben wir das Weihnachtsgeschehen. Gestaltet wird es mit einer Instrumentalgruppe (Flöte, Oboe, Streicher und Orgel), mit Sopran- und Tenorsolo, mit Kindern aus der Gemeinde und dem Johanneschor gemeinsam mit Gästen und Sängerinnen und Sängern aus dem Chor der Dechsendorfer Christuskirche und dem Kirchenchor Großgründlach.

Johanneschor mit Gästen
Ein Kinderchor
Nina Romy Starbey, Sopran
Christopher Kessner, Tenor
Lothar Herrmann, Bass
Ein Instrumentalensemble
Christoph Reinhold Morath, Orgel
Leitung: Christiane Rentzsch

Herzliche Einladung zu einem Konzert mit einer besonderen Komposition:

Donnerstag, 5. Februar, 19.30 Uhr
Gabriel Fauré (1845-1924)
Requiem für Soli, Chor, Orgel und Instrumente
Der Chor der AMV Fridericiana Erlangen, Ein Instrumentalensemble,
Christoph Reinhold Morath, Orgel
Leitung: Martin Dechet
Eintritt frei, Spenden erbeten

Achtung:
Das Fauré-Konzert wird am **Samstag, 7. Februar, um 19.30 Uhr,** in der Johanneskirche wiederholt.

Sonntag, 15. Februar - 16 Uhr - Johanneskirche
"Was die Liebe bewirkt" - Stummfilm mit Live-Musik
- zur Marriage-Week -

In Buster Keatons Meisterwerk "Our Hospitality" (1923; "Verflixte Gastfreundschaft") wird tiefe menschliche Wahrheit mit den Mitteln fantastischer Situationskomik und damaliger filmischer Meisterschaft inszeniert: Unversöhnlicher Familienstreit lässt sich durch die Liebe zweier Menschen besiegen.

Christoph Reinhold Morath improvisiert bei diesem Stummfilmkonzert live aus dem Stegreif an der Orgel, unterstützt von Cornelia Milatz am Schlagwerk - anschl. Talk und Sekt!

Besonderes zum Advent

Alle Jahre wieder: Einladung zum "ökumenischen Adventsfenster"

Wir wollen in der unruhigen vorweihnachtlichen Zeit kurze Momente zum Innehalten anbieten und treffen uns ganz formlos zu kleinen adventlichen Feiern unter freiem Himmel mit vertrauten Adventsliedern und ersten Plätzchen.

Das Adventsfenster öffnet sich jeweils **um 18.00 Uhr** am

Sonntag, 30.11., bei Familie Mattejat, Drosselweg 8,

Freitag, 5.12., bei Fam. Schütz, Kosbacher Weg 31a

Samstag, 6.12., bei Familie Schreiter/Kern, Heiligenlohstr. 5b,

Freitag, 12.12., bei Fam. Brehm, Alterlanger Str. 10, im Hof

Samstag, 20.12. bei Familie Kriemann/Hansen, Lerchenbühl 2

Jeder und jede ist herzlich eingeladen, es ist keine Anmeldung nötig. Wir freuen uns auf eine frohe Adventszeit!

"Macht hoch die Tür, die Tor macht weit"
Verweilen, wahrnehmen, singen - mit alten und neuen Liedern jeweils mittwochs, 3. und 17. Dezember, im Gemeindehaus und am 10. Dezember in der Johanneskirche, jeweils 19 Uhr.

Gönnen Sie sich während der Woche **mittwochs im Advent** einen **Ruhepunkt**, lassen Sie Klavier- und Orgelmusik auf sich wirken, lernen Sie ein neues **Advents-Lied** kennen, Berührungspunkte geben Gedanken und gute Texte.

Mit Pfrin Ulla Knauer und Pfr. Christoph Reinhold Morath

Ruhepunkte im Advent in Kriegenbrunn

In der dunkelsten Zeit des Jahres versammeln wir uns in der Kriegenbrunner Kirche (Bruckweiherstr. 3), die im Licht der Kerzen leise leuchtet. Wir kommen zur Ruhe, hören Musik und Worte, schweigen und beten. An drei Adventsdonnerstagen, **jeweils um 19.00 Uhr**. Und dann kann es Weihnachten werden.

4. Dezember: mit dem Flötenkreis
11. Dezember: mit Barbara Bothe (Harfe)
18. Dezember: mit Simone Fleige und Martin Burucker (Querflöte und Orgel)

Worte: Pfarrerin Barbara Eberhardt

Besondere Veranstaltungen

Bibel & Tee

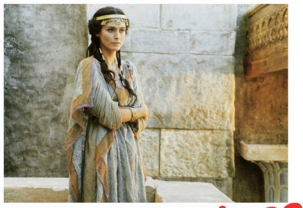
Seit September gibt es im Bodelschwinghhaus einmal im Monat einen Treff für Nachdenken, Gespräch und Tee - die Mischung aus Austausch über die Bibel und das Leben und das Zusammensein waren offenbar so attraktiv, dass die künftigen Treffen im Festsaal des Bodelschwinghhauses stattfinden, nämlich

am 05.12., am 09.01. und am 06.02., jeweils 16 bis 17 Uhr

Alle sind herzlich eingeladen!

Ökumenische Bibelwoche im Erlanger Westen - Herzliche Einladung!

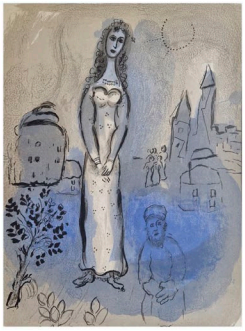
Zugrunde liegt das biblische Buch Esther - Esther wird zum Vorbild für Menschen, die mit ihren Sorgen und Hoffnungen Gottes Gegenwart suchen.
12. bis 15. Januar, 19 Uhr, Apostelkirche Büchenbach
Info: C. Held-Winkelmann, Tel. 71320



Vom Feiern und Fürchten - das Buch Esther

Gemeinsam die Bibel entdecken

12.-15.1.2026
jeweils 19.30 Uhr
Apostelkirche
Odenwaldallee 32
Erlangen



Rückblick Chorwochenende

Weihnachtsklang im goldenen Herbst. Im Oktober traf sich der Johanneschor mit Sängerinnen und Sängern anderer Kirchenchöre in Heilsbronn. Gleich nach Erwachen ging es in die Morgenkühle zur Gymnastik. Die Kapelle lockte zu Andacht und Gotteslob.

Dann wurde das Weihnachtsoratorium von H.F. Müller geprobt. Das Singen hat uns so gefallen, dass wir sogar eine Kaffeepause vergessen haben. Am 4. Advent ist es soweit. Dann führen wir das Oratorium auf und die ganze Gemeinde stimmt mit ein. (s.Seite 30)

In Vorfreude, der Johanneschor
Christiane Rentzsch

Freud und Leid

Stand 03.11.2025

Getauft wurden:

Bestattet wurden:

Taufen und Bestattungen bitte der Papierausgabe des KONTAKT entnehmen.

> *Staunend hören wir: Du bist ganz nahe. / Der das Weltall trägt mit seinen Tiefen, / wartet auf die Kleinen und empfängt uns.*
>
> *Unsre Zeit kommt bald an ihre Grenze,/ aber deine Taufversprechen bleiben. / Wir verlöschen. Deine Kerze leuchtet.*
>
> *Jürgen Henkys nach Svein Ellingsen*
> *EG 212*

Regelmäßige Veranstaltungen
mit Kontaktdaten

***Montags*:**

Johannes-Senioren
14.30 Uhr in der Regel vierzehntägig, Bücherei/Mehrzweckraum
(Programm s. S. 14)
Frau Neidel: Tel. 47377 oder Mail: hjneidel@web.de

Johannes-Chor, 20 Uhr, wöchentlich
Probe Gemeindehaus (Erdgeschoß)
Christiane Rentzsch
E-Mail: christiane.rentzsch@elkb.de
0175 1135113

Männerkreis, 20 Uhr, monatlich, z.B. am 01.12., 12.01. und 02.02.
Infos Georg Hemmeter, Tel. 49161
E-Mail: hemmeter02@johanneskirche-erlangen.de

***Dienstags*:**

Geistliches Miteinander, 11 Uhr, am ersten Dienstag im Monat in der Bücherei (nicht am 06.01.). In den ungeraden Monaten ist Gelegenheit, weiter bis ca. 13.30 Uhr zu einem Austausch über eine Bibelstelle beieinander zu bleiben.
Kontakt: Heidi Albrecht, Telefon 0170 552 82 68

Gitarrenkurse I.Teil
wöchentlich im Gemeindehaus
18.00 Uhr Gitarrenkurs für Fortgeschrittene II *(Kontaktdaten siehe Donnerstag.)*

Bibel im Gespräch
Aktuell nach Ansage. / Pfr. Christoph Reinhold Morath E-Mail: cr-m@gmx.de

Mittwochs:

Bücherei, wöchentlich
11-13 Uhr und 15-18 Uhr *(s. Seite 11)*
Andrea Jalowski, Tel. 440333 -
E-Mail: buecherei02@johanneskirche-erlangen.de

IT-Stammtisch, 19.00 Uhr
Bücherei/Mehrzweckraum (live und als Online-Treffen) am 03.12., 17.12., 14.01., 28.01, 11.02., 25.02.
Hartmut Niehoegen oder Dr. Hans- Georg Hopf, Tel. 0151/ 11613946
E-Mail: niehoegen02@johanneskirche-erlangen.de

Donnerstags:

Café, jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr
Mehrzweckraum und Innenhof -
Carmen Lindenberg
Tel. 0151 52591793 - E-Mail: carmen.lindenberg@icloud.com
(nicht in den Ferien)

Entdecker-Kids
16-16.30 Uhr, Kirche *(s. Seite 8)*
Pfrin. Ulla Knauer *(s. S.36)*

Gitarrenkurse II.Teil
wöchentlich im Gemeindehaus, Erdgeschoß (nicht in den Ferien)
16.15 Uhr Gitarrenkurs Kindergruppe
17 Uhr Gitarrenkurs für Fortgeschrittene I
18.30 Uhr Gitarrengruppe

Torsten Uhlemann Tel. 09195/9215525
E-Mail: uhlemann02@johanneskirche-erlangen.de

Gott und die Welt - Gesprächskreis aktuell und ökumenisch
monatlich 19.30 Uhr, Kleiner Saal
Infos: Pfr. C. R. Morath, Tel. 203587
E-Mail: cr-m@gmx.de

Blechbläser wöchentlich 20 Uhr
Bücherei/ Mehrzweckraum
Dr. Markus Bährle, Tel. 26435
E-Mail: blechblaesergruppe02@johanneskirche-erlangen.de

Freitags:

Krabbelgruppe (Eltern-Kind-Gruppe)
10.00 - 11.30 Uhr, Bücherei/ Mehrzweckraum (nicht in den Ferien)
Pfrin Ulla Knauer *(vgl. S. 36)*

Jugendgruppe *(nicht in den Ferien)*
Kontakt: Jugendreferent Andre Arnold, andre.arnold@elkb.de
"Lifestyle"
(ab 13 Jahre), 19.00 Uhr, wöchentlich, Bücherei/ Mehrzweckraum

Frauentreff, monatlich,
Informationen über:
Friedegard Brohm-Gedeon
Tel. 46305 / Frau Weiß
12.12., 23.01., 20.02.
E-Mail: brohm-gedeon02@johanneskirche-erlangen.de

DATENSCHUTZ:
Geburtstage, Taufen, Trauungen, Beerdigungen veröffentlichen wir nur in der gedruckten Ausgabe. Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihre Daten erscheinen, geben Sie bitte kurz im Pfarramt Bescheid: Tel. 41304

Churchpool auch für Sie!

Die Johannesgemeinde hat eine App, datenschutzkonform, kostenlos herunterzuladen im Apple Store und Google Play Store.
4 Schritte:
1. Churchpool herunterladen
*2. In der App: -> **Registrieren***
3. Erlangen-Johanneskirche suchen
*4. Der Gemeinde -> **Beitreten***
(untenstehende Fläche mit Handykamera scannen)

Kontaktdaten *(Die Sprechzeiten sind generell nach Vereinbarung.)*

Die Pfarrerinnen in dringenden Fällen: 0175 113 5 113
Hier erreichen Sie eine Pfarrperson direkt oder schneller Rückruf!

Soforthilfe bei der Telefonseelsorge: 0 800 / 111 0 111 oder 0 800 / 111 0 222 *(kostenlos, 24h-Erreichbarkeit)*

Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche
Schallershofer Straße 24,
91056 Erlangen
Tel. 09131 - 41304
E-Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de
www.johanneskirche-erlangen.de

Die Pfarrstelle teilen sich

Pfarrerin Ulla Knauer
Tel.: 0176 - 727 41 278
E-Mail: ulla.knauer@elkb.de

Pfarrerin Christiane Rentzsch
Tel.: 0175 - 113 5 113
E-Mail: christiane.rentzsch@elkb.de

Pfarrer im Ruhestand mit Dienstauftrag (25%)

Pfarrer Christoph Reinhold Morath
Tel.: 09131 - 20 35 87
E-Mail: cr-m@gmx.de

Jugendreferent

Andre Arnold
Tel.: 0151- 29537648
E-Mail: andre.arnold@elkb.de

Pfarramts-Sekretär

Michael Weiß
Tel. 09131 - 4 13 04
Fax 09131 - 4 13 50
E-Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de
Bürozeiten:
Mo. und Mi. 09.00 - 12.00 Uhr,
Do. 15.30 - 17.30 Uhr

Mesner/ Hausmeister

Igor Nikolaiev
Tel. 0157 - 53 03 15 66

Konto Johannesgemeinde
Sparkasse Erlangen,
IBAN: DE54 7635 0000 0004 0016 34

Konto „ProJugend“ - Verein in der Johannesgemeinde (Gemeindeverein)
Sparkasse Erlangen,
IBAN: DE47 7635 0000 0004 0049 61

Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen
E-Mail: kontakt02@johanneskindergarten-erlangen.de
Tel. 09131 - 94 10 298
www.johanneskindergarten-erlangen.de

Impressum

Gemeindebrief „KONTAKT“, hg. von der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen:
C. R. Morath (Layout, Redaktion), Michael Weiß, Dr. Evamarie Gröschel, Dr. Hans-Georg Hopf, Andrea Jalowski, Cornelia Milatz, Renate Schatz (Redaktions-Team)

Druckauflage: 2000 Stück
Druckhaus Haspel, Willy-Grasser-Straße 13a, 91056 Erlangen

ViSdP: Pfrin. Ulla Knauer, Tel. 94 10 159 – e-mail: *ulla.knauer@elkb.de*

Achtung: ***Redaktionsschluss*** *für den* ***März-April-KONTAKT ist am Mittwoch, 21. Januar 2026!*** *- Der* ***März-April-KONTAKT ist zur Abholung bereit am 19. Februar 2026****.*